

MARION DÖNHOFF GYMNASIUM

Willhöden 74 • 22587 Hamburg-Blankenese
Tel.: 040/ 4289342-0 • Fax: 040/ 4289342-15
E-Mail: sekretariat@mdg-hamburg.de
www.marion-doehhoff-gymnasium.de

10.12.16

Berufsorientierung (BO) – ein konzeptioneller Rahmen für das MDG (Mittelstufe) Grundsätze

A: Aufgabenbeschreibung

Dieses Rahmenkonzept hat zum Ziel, die Grundsätze und Angebote der Berufsorientierung der Klassenstufen 5-10 sowie der Oberstufe am MDG konzeptionell zu beschreiben. Es werden zunächst die Grundsätze der Durchführung der berufsorientierenden Angebote am MDG beschrieben. Anschließend werden die Klassenstufenangebote 5-10 (und Oberstufe in einem gesonderten Konzept) präzisiert. Mit diesem Konzept soll der zukünftig verbindliche Rahmen für das Curriculum der Berufsorientierung am MDG skizziert werden.

Angebote der Berufsorientierung sollen ressourcenneutral sein

Die in diesem Konzept vorgetragenen Maßnahmen der Berufsorientierung am MDG sollen planerisch im Rahmen der bestehenden Ressourcen für den Fachunterricht durchgeführt werden. (Die Fachangebote zur Berufsorientierung (z.B. die Unterrichtseinheit Berufe und BIZ-Besuch) sollen z.B. im Rahmen des normalen Fachunterrichts erfolgen. Auswertungen des girlsday / boysday sollen im Klassenrat erfolgen.)

Dieses BO-Konzept soll bezogen auf den zeitlichen und materiellen Aufwand in etwa im Rahmen des bestehenden BO-Konzeptes des MDG liegen. Hiermit trägt das BO-Konzept den gegebenen schulischen Realitäten Rechnung.

Im Konzept wird ein Seminarangebote (Oberstufe) an außerschulischen Lernorten vorgesehen. Die Durchführung dieser Angebote ist an die Kostenbeteiligung durch Eltern gebunden. (Ggf. ist hier in sozial begründeten Einzelfällen eine Kostenträgerschaft durch den SV möglich.)

Zielsetzung

Das vorliegende Konzept soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, neben den Anforderungen, die in den Fächern gestellt werden, eine weiterführende Perspektive schulischer Bildung, die in der Berufswelt liegt, kontinuierlich zu berücksichtigen. Das Konzept trägt dem Gedanken Rechnung, dass die Annäherung an diese weiterführende Perspektive individuell erfolgt und höchst unterschiedlich verläuft. Mithin geht es bei der Konzeption darum, dass Schülerinnen und Schüler vor allem erkennen, dass sie in der Verantwortung dafür sind, sich bezogen auf die Berufswelt selber zu informieren, zu orientieren und später verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Dem Konzept liegt zugleich der Gedanke zu Grunde, dass alle Fragen und Erkenntnisse der Berufsorientierung vor allem Fragen der praktischen Eigenerfahrung sind. Mithin wird dem Erwerb (und der Auswertung) praktischer Erfahrungen (Praktika) ein hoher Stellenwert beigemessen. Diese Erfahrungen sollen für alle Schüler zu jeweils fest definierten Zeitpunkten gemeinschaftlich gemacht und anschließend ausgewertet werden. Da zugleich jedoch alle Erkenntnisprozesse individueller Natur sind, wird mit diesem Konzept auch angestrebt, dass Schülerinnen und Schüler ihre Interessen

individuell erkennen und erproben können. Dazu ist ein Höchstmaß an Flexibilität seitens der Schule notwendig, da sowohl angebotsseitig (Praktikumsplätze) wie von individuellen Interessen- und Erkenntnisstand der Schüler die Zeitfenster für berufsorientierende Erprobungen nicht einheitlich sein können.

Die konzeptionelle Antwort des MDG im Rahmen der Berufsorientierung ist daher eine doppelte.

- [**Curricular fest verankerte Basisangebote in den Klassenstufen 5-12**
- [**Förderung individueller ergänzender berufsorientierender Angebote (wie z.B. Ferienpraktika), die Schülerinnen und Schüler sich selber aussuchen.**

B: Durchführungsgrundsätze

Angemessene Angebote der Berufsorientierung in jeder Klassenstufe

Das Curriculum der Berufsvorbereitung sieht vor, für alle Klassenstufen Angebote vorzusehen. Dabei ist „verpflichtend“ vorgesehen, in den Klassenstufen 6 und 7 das bundesweite Angebot der girlsdays / boysdays einzubeziehen. Definierte berufsorientierende Angebote finden ab Klassenstufe 7 am MDG statt und reichen bis zur Oberstufe.

Verpflichtende Berufsorientierungsangebote (Basisangebote) und Praktika

Am MDG werden ab der 9. Klassenstufe für alle Schüler verpflichtende, im engeren Sinne berufsorientierende Angebote durchgeführt. Diese verpflichtenden Angebote bilden die curricularen Mindestanforderungen ab, die an eine zeitgemäße kompetenzorientierte Berufsorientierung gestellt werden müssen. Diese Aktivitäten bilden die Basisangebote der BO am MDG. Für die Qualität dieser Angebote ist nicht allein ihre zuverlässige Durchführung, sondern vor allem auch eine systematische nach einheitlichen Kriterien gesicherte Reflexion mit den Schülerinnen und Schülern notwendig.

Freiwillige Angebote als individuelle Ergänzung

Zusätzlich zu den verpflichtenden Angeboten der BO werden freiwillige Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler gefördert, die sich berufsbezogen orientieren möchten. Das MDG fördert durch Information und Flexibilisierung, dass Schülerinnen und Schüler an freiwilligen Ergänzungsangeboten teilnehmen. Diese Angebote tragen einerseits der Idee der Individualisierung Rechnung und sind zudem in besonderen Entscheidungssituationen (z.B. bei dem Schulziel: Mittlerer Abschluss) geboten. Hervorzuheben ist das Projekt „Betriebsbesuche“ im Rahmen der Projektwoche vor den Sommerferien.

Anbindung der BO an Unterrichtsfächer und Verantwortung der Klassenlehrer

Die unterschiedlichen Angebote der Berufsorientierung in den jeweiligen Jahrgangsstufen sind i.d.R. an Unterrichtsfächer angebunden und werden von den Fachlehrern nach einheitlichen Standards (Material, Methoden) unterrichtet. Die Klassenlehrer tragen eine besondere Verantwortung dafür, dass die verpflichtenden Angebote der BO durchgeführt und Schüler mit Beratungsbedarf eine Unterstützung bekommen indem z.B. Kontakt mit der A14-Stelle hergestellt wird.

Beratung und Begleitung

Die A14-Stelle BO begleitet die Berufsorientierungsangebote und entwickelt die Angebote auf der Basis der gemachten Erfahrungen und der äußeren Anforderungen weiter. In Einzelfällen findet über die A-14-Stelle auch eine Beratung für Schüler und Eltern zu Fragen der Schul- und möglichen Berufsorientierung statt.

C: Übersicht der Basisangebote und Ergänzungsangebote nach Klassenstufen.

Die verpflichtenden Basisangebote sind fett gedruckt und unterstrichen.

Geplante Angebote sind blau

Klassenstufe 5

- Eltern berichten über Berufe. Pilotprojekt (freiwillig) in Klasse 5 im SJ 16/17

Klassenstufe 6

- **Teilnahme am girls day oder boys day.** Die Teilnahme erfolgt zwar formal auf freiwilliger Basis, wird aber seitens des MDG insbesondere in Jahrgang 6 und 7 erwartet. Auswertung der Erfahrungen im Klassenrat

Klassenstufe 7

- Teilnahme am Girls day oder boys day, siehe Klasse 6. Auswertung der Erfahrungen im Klassenrat bzw. mit dem/der Klassenlehrer/in

Klassenstufe 8

- Teilnahme am Girls day oder boys day auf freiwilliger Basis.
- Geplant: Durchführung eines Unterrichtsprojektes zur Berufsorientierung, Thema: „Traumberufe“. Die Fachanbindung ist zu klären, z.B. im Fach Deutsch:

Klassenstufe 9

- **Zweiwöchiges Sozialpraktikum** (langfristig die Fachanbindung klären!) Rel. / Phil., Klassenlehrer. **Auswertung des Sozial- und Berufspraktikums**
- **Spezielle (Beratungs)angebote der Berufsberatung für (Eltern und) SchülerInnen mit dem Ziel eines Mittleren Abschlusses**
- **Kompakte Einheit zum Bewerbungstraining und zur ersten Berufsorientierung im Fach Deutsch.**
- **Besuch des BIZ vor den Sommerferien**

Klassenstufe 10

- Persönliche Beratungsangebote (über die Berufsberatung der Agentur für Arbeit) für SchülerInnen mit dem Ziel eines Mittleren Abschlusses
- Optional Messebesuche (Einstieg, Handwerkswelten, parentum etc.) Ferienpraktika z.B. in den Herbstferien.
- **E-Mail-Verteiler: Hinweise auf Messen und Veranstaltungen**
- **Technische und inhaltliche (bei Bedarf) Vorbereitung auf das Berufspraktikum im S1**

Übergreifend für Klassenstufe 8-11

Projektwoche: Angebot „Betriebsbesuche“. Schüler besuchen Hamburger Betriebe (Astra Zeneca, Helm, OTTO, Polizei)

Die Oberstufe wird in einem eigenen Konzept dargestellt